

## Elternumfrage 2009

### Bitten der Eltern an die Lehrer

- Sich mehr mit Legasthenie beschäftigen, Kind vorne sitzen lassen (weniger Ablenkung)
- Liebe Lehrer, beschäftigt euch mit den Vorschriften der Gesetzgeber hinsichtlich der Förderung von LRS-Kids und wendet diese Erlasse konsequent an. Motiviert die Kinder, denn unterlassen Hilfeleistung durch Lehrer kann Schüler für ihr gesamtes restliches Leben schädigen.
- Ihre Rechte wahrnehmen, die sie nützen können, um LRS-Kindern zu unterstützen. Sich über LRS aufklären lassen, um Kinder zu verstehen und ein besseres Arbeiten zu gewährleisten.
- Mein Kind ist anders, bitte nimm es so an und akzeptiere es. Mein Kind weiß, dass es anders ist - bitte mach es nicht noch zusätzlich fertig
- Glauben Sie daran, dass man auch mit Rechtschreibproblemen eine höhere Schulbildung schaffen kann. Glauben Sie den Eltern und setzen sie Vertrauen in die Kinder; Druck hilft nicht, Unterstützung schon.
- Vertrauen Sie Kindern und Eltern. Sehen Sie die Stärken.
- Mehr Zeit für mein Kind, genauere Erklärungen
- 1) nehmt mein Kind so wie es ist 2) tut alles dafür, das jedes Kind in der Gemeinschaft akzeptiert wird
- Dauerhafte, fachliche Förderung. Mehr Geduld mit sich.
- Wir sind mit den Lehrern zufrieden!!!!!!
- Unterstützung und Verständnis
- Bitte gehen sie nicht nur davon aus, dass ein Kind zu faul ist, wenn es Schwierigkeiten beim Erlernen der Schriftsprache hat, sondern ziehen sie Legasthenie frühzeitig in Betracht und geben sie Eltern Hinweise, damit dem Kind nicht erst geholfen wird, wenn es bereits Schulangst hat. Bitte lassen sie nicht zu, dass Kinder aufgrund ihrer Legasthenie gemobbt werden.
- Früherkennung und Unterstützung - kein Mobbing
- Nicht nur in eine Richtung blicken, auch neue Wege gehen.
- Eine gute individuelle Förderung und keine Benachteiligung! Auch die Stärken des Kindes hervorzuheben.
- Anerkennung der nach WHO diagnostizierten Legasthenie durch einen KJP - Störung = Behinderung und entsprechende Reaktion darauf in dem Notenschutz und Nachteilsausgleich zum Tragen kommen muss
- Sich ein gutes Buch über Legastheniker und Dyskalkulie kaufen, um Kinder zu fördern und nicht in Ihren Begabungen zu hemmen!
- Mehr Zeit in Kassenarbeiten; Verständnis für meinen Sohn
- LRS-Verdacht von Eltern nicht erst einmal mit Lernträgheit abtun. Mehr seelische Rücksichtnahme auf das Kind.
- Fortbildungen besuchen - Sich für Ihre Lehrerrechte einzusetzen, nur dann kann man auch andere Rechte achten!
- Spart nicht mit Lob! Unterstützung bedeutet Mehrarbeit - aber es lohnt sich!!! Mehr mündliche Abfragen wären toll!
- Bitte hören Sie sich auch mal die Eltern und deren Vermutungen an - nur weil ein Kind Legastheniker ist, ist es nicht dumm.
- Rücksichtnahme auf die Schwäche des Kindes, was natürlich bei mehreren Lehrern schwierig ist, da nicht immer alle Bescheid wissen, obwohl die Schule den Bericht erhielt. Rückmeldungen aus der Schule bei Lernstoffrückstand oder anderen Problemen.
- Mt den Eltern in Dialog bleiben. Das Kind als Ganzes sehen.
- Auch bei einer großen Klasse - Kinder nicht gleich in einer bestimmten Schublade versenken, sondern erst mal intensiv beobachten - nicht nur meinen, sie haben immer recht,

sondern sich auch mal die Meinung der Eltern anhören und darüber nachdenken.

- Nicht auf LRS rumreiten. Mein Kind soll bitte im Schulalltag behandelt werden wie alle anderen auch.
- Seien Sie achtsam, respektvoll und wohlwollend. Nehmen Sie an einer Veranstaltung teil, die Sie in die Situation versetzt zu erkennen, wie Lesen und Schreiben bei einem LRS-Kind „funktioniert“ (versetzen Sie sich in die Situation des Kindes).
- Bei einem Diktat möchte ich, dass sie alle richtig geschriebene Wörter rot unterstreichen und alle falschen schwarz. So würde das Blatt viel freundlicher aussehen :-) Befassen Sie sich bitte einmal mit der Thematik, um überhaupt zu verstehen, um was es geht.
- Die Kinder zu unterstützen und sie ganz oft positiv zu bestärken. Die nötige Geduld und Verständnis.
- Bewerten Sie die mündlichen Beiträge der betroffenen Kinder auch wirklich vorrangig! Versetzen Sie sich ein Mal in die Situation des betroffenen Schülers!
- kleinerer Klassen Unterstützung durch Zweipädagogensystem
- nicht so sehr auf die Rechtschreibung achten, andere Begabungen mehr fördern
- 1. Lehrer sollten besser über diese „Schwächen“ und Möglichkeiten informiert sein - schon im Studium sollte das verankert sein 2. angemessene Elternberatungen
- sich über LRS zu informieren dies auch als Thematik in der Klassengemeinschaft aufgreifen und betroffene Kinder selbst fragen, was sie zur Unterstützung brauchen
- Gebt den Kindern eine Chance sich zu entfalten, ohne Angst! Mündlich zu benoten!
- Akzeptanz und Hilfe - Suche nach Info
- Schülern nicht sagen, sie wollen nichts lernen. Mehr auf die Schüler eingehen.
- Einen Versuch zu starten, das Wissen in anderer Form abzufragen.
- Spielt nicht immer alles so runter, ihr wisst nicht, was zu Hause abgeht. Versucht auf möglichst verschiedene Art und Weise, Wissen zu vermitteln
- Bitte politisch aktiv werden im Sinne der lerngestörten Kinder. Fortbildung bezüglich LRS und Mut zur täglichen Anwendung, erst behutsam und dann immer ein Schritt mehr - gibt auch Begleiter /Supervision
- 1. Wenn etwas öfter als viermal vorkommt, darauf aufmerksam zu machen(z.B. Hausaufgaben nicht vollständig aufschreiben) 2. Austausch durch das Hausaufgabenheft
- Akzeptieren, dass es eben nicht „schöner, sauberer, fehlerfrei“ geht. Chancen geben und nicht durch die Deutschnote frustrieren
- Kompetenzerweiterung zum Thema LRS Andere Stärken des Kindes hervorheben
- Jeder Lehrer sollte eine LRS Schulung machen und über einen längeren Zeitraum mit LRS Kinders arbeiten, damit er begreift, dass LRS Kinder Wörter nicht auswendig lernen können.
- Mehr Rücksicht/Unterstützung der Kinder. Bessere Zusammenarbeit/Erreichbarkeit Eltern-Lehrer.
- Früherkennung. Rücksichtnahme.
- Individuelles Eingehen auf die Schüler, keine Stigmatisierung
- Bitte hören Sie auf zu denken wenn das Legasthenie-Kind eine Erleichterung bekommt sind die anderen Kinder benachteiligt diese Bitte reicht von aus
- lest über LRS nach und lasst mindestens einen Lehrer an der Schule speziell hierauf ausbilden
- mehr Toleranz, mehr Flexibilität
- Geduld, Verständnis, mehr Einsatz und Aufklärung, Eigenschulung
- 1. sich mit dem Thema Legasthenie befassen (viele Lehrer haben gar keine Ahnung) 2. die Fähigkeiten der Kinder mehr fördern
- Seit offen für einfach Fördermöglichkeiten von Kinder, z.B. am Morgen mit kinesiologischen Übungen beginnen. Zwischen den Stunden mal ein paar einfache Yogaübungen.
- Bitte seht die Gesamtpersönlichkeit! Bitte werdet nicht müde, diesen Kindern Mut zu machen. Denn: Mut vollbringt Wunder!
- früher kompetente Hilfen, Akzeptanz und Anerkennung
- Bereitschaft, die Tipps der Eltern in der eigenen Lernmethodik anzuwenden und Aus- und Weiterbildung voranzutreiben.

- - Sorgen der Eltern ernstnehmen - nicht vertrösten („Ach geben Sie ihrem Kind doch Zeit“), sondern mit Lösungsmöglichkeiten helfend zur Seite stehen.
- Gehen Sie mit den Kindern einsichtiger um. Sie brauchen Verständnis und Unterstützung. Loben sie die Leistungen, die da sind, und tadeln sie schulmeisterlich die Fehler.
- Mehr auf die besonderen Fähigkeiten des Kindes einzugehen und nicht nur seine Schwächen sehen.
- Bewertet doch einen Aufsatz nicht nach Rechtschreibfehlern sondern nach Inhalt. Richtige Wörter ankreuzen und loben.
- Die Kinder nicht aufs Abstellgleis schieben, weil anstrengend. Bei der Zeugniskonferenz, bei jedem Kind, das es nicht geschafft hat, klar darzulegen, warum und welche Maßnahmen von Seite der Schule ergriffen wurden, um dem Kind rechtzeitig zu helfen.
- Fortbildung, Mehr Verständnis für die Kinder
- Bitte weiterbilden und LRS ernstnehmen!
- keine Bloßstellung, sondern individuellem Lerntempo angepasste Förderung; kein Leistungsdruck durch Zensuren
- Sprechen Sie mit meinem Kind, welche Maßnahme ihm helfen könnte. Versuchen Sie die Schrift meines Kindes zu akzeptieren und schreiben sie keine verletzenden Bemerkungen unter seine Arbeiten.
- Nicht verzweifeln am System und trotzdem versuchen, als Einzelperson immer wieder „gegen das System“ zu arbeiten, so wenig "Wettbewerb" wie möglich in der Schule (abartige Spielchen wie Kopfrechenkönig oder Füllerführerschein oder sonstiges in dieser Richtung spalten und separieren jede Klasse und sind ein Hohn für das Bildungsziel individuelle Förderung)
- Gebt doch zu, wenn Ihr überfordert seid und nehmt es nicht persönlich! Sucht Euch Hilfe und zögert nicht, Spezialisten einzuschalten!
- Mehr Übungen und spielerisch
- Verständnis und Akzeptanz für Legastheniker. An Fortbildungen teilnehmen.
- mit Klasse darüber reden, etwas darauf achten, dass das Kind vorne sitzt ...
- guter Kontakt zu Eltern, Verständnis, aber auch klare Forderungen an das Kind
- Informieren Sie sich und grenzen Sie betroffene Kinder nicht aus, bzw. stecken Sie sie nicht in eine „Hoffnungslos-Schublade“.
- Für das Kind Verständnis aufbringen. Das Kind loben, obwohl oder gerade weil es manchmal anders ist bzw. reagiert als andre Kinder. Nicht nur auf die Noten, sondern auch auf den Charakter des Kindes achten.
- individuell auf das Kind eingehen, fördern, Mut zusprechen, nicht vor der Klasse wegen den Fehlern bloß stellen
- bitte bedenken, dass Lesen und Schreiben Schwerpunkt in Grund- und Hauptschule sind. Ein Übertritt ins Gymnasium sollte bei entsprechender Intelligenz unterstützt werden, da das Kind dann auch mehr Stärken zeigen kann (Geschichte, Physik, Chemie etc.)
- Jedes Kind ist anders und hat eine andere Lernbereitschaft. Fördere jeden nach seinen Fähigkeiten.
- Informiert Euch und seht uns als Partner an zum Wohle des Kindes!
- mehr Rücksicht auf die Schwächeren in den Klassen, nicht nur an den Klassenbesten orientieren
- Das Problem sind oft nicht die Lehrer, sondern die Schulpolitik und der Druck auf die Lehrer, die auch nicht so können wie sie wollen. 2 Wünsche. 1. Lebendiger Unterricht, die Kinder motivieren und für den Lernstoff auch mal mit ungewöhnlichen Hilfsmitteln und Unterrichtsmethoden begeistern 2. Individuelle Förderung und Hilfestellung für die Kinder, nicht genervt sein, auch wenn es nicht immer leicht ist. Nicht nur Unterricht nach Vorlage, sondern auf den oder die Schüler den Unterricht abstimmen. Macht viel Arbeit, aber es geht, wie einige Beispiele von bestimmten engagierten Lehrern zeigt.
- Mehr Nachsicht und bessere Kontrolle der Hausaufgaben. Viel Motivation
- Dass die Lehrer auch diese Kinder verstehen, denn diese haben sich die Schwächen nicht gewünscht. Lehrer sollten sich mal darüber informieren welche bekannten Mitbürger LRS-schwach oder rechenschwach sind oder waren (da kommt eine nette Liste zusammen), und was aus ihnen geworden ist. Haben das unsere Kinder nicht auch verdient???

- Vergesst nicht, dass hinter den Noten in Euren Büchern ein Kind steht, das große Qualen leidet. Nehmt die Rechtschreibung nicht ernster als notwendig!
- nicht die Last auf die Eltern und Kinder verteilen; aktive Unterstützung
- DEN KINDERN DIE ENTSPRECHENDE HILFE ANBIETEN, DAS BEIZEITEN
- Nehmt euch die Zeit für diese Kinder. Geht auf Lehrgänge damit ihr diesen Kindern helfen könnt.
- Besser zuhören, wenn Kinder Ihnen etwas sagen und reagieren bei Schwierigkeiten.
- Die Kinder annehmen, in ihren Stärken fördern.
- Geduld und Verständnis
- besseres Eingehen auf den Schüler, besonders in Fremdsprachen
- Bitte fühlen Sie sich nicht persönlich angegriffen, mir geht es um mein Kind und darum sollte es Ihnen auch gehen. Drücken Sie nicht vorschnell einen Stempel auf und fördern Sie nicht nur die Kinder, die schon den Durchschnitt für Gymnasium haben.
- Kinder nicht über einen Kamm scheren, Jungs anders fördern als Mädchen
- Rücksichtnahme während des Unterrichts. Rücksichtnahme bei der Zensurengebung.
- Kinder nicht aufgeben, jeden Tag eine neue Chance geben
- Bitte um Kommunikation im Unterricht, was LRS für die Kinder bedeutet, Bitte um Geduld
- dass sie mehr auf diese Situation (LRS - Schwäche ) eingehen
- Stellt Kinder mit LRS nicht bloß. LRS Kinder sind nicht grundsätzlich dumm oder faul, behandelt sie sie nicht so, als wenn dies wäre
- Seid nicht immer schlauer als alle Wissenschaftler. Fördert die Stärken, das andere überlasst den Therapeuten
- Anerkennung der Legasthenie und Beschäftigung mit dem Problem die Hilfestellung und Berücksichtigung aus nachrangigen Gründen nicht zu gewähren
- Die Kinder möglichst normal behandeln und trotzdem individuell zu fördern
- Stärker gegen Ausgrenzung auftreten. Weniger Notenstress.
- Die Augen zu öffnen, mehr Weitblick zeigen. Flexibilität in der Notengebung
- Bitte helft den LRS-Kindern, unterstützt sie und macht ihnen Mut zum lernen, denn sie sind nicht faul oder dumm. Helft bei ihren Schwächen und seht endlich auch Ihre Stärken!
- individuelles Eingehen auf jedes Kind, situationsangepasster Unterricht
- Geben Sie einem Kind nicht das Gefühl, dumm zu sein. Stärken hervorheben
- Alles ihnen Mögliche zu tun, um die Kinder zu fördern und in die Klasse zu integrieren
- Bitte informiert Euch mehr über LRS. Bitte mehr Verständnis für die Kinder mit LRS.
- die Eltern nicht zu verträsten, die Eltern mehr zu unterstützen
- Sie sollten besser informiert sein und auf die besonderen Erfordernisse eingehen.
- Holt LRS-Kinder dort ab, wo sie stehen. Ermöglicht diesen Kindern auch Erfolgserlebnisse
- Informiert euch richtig, arbeitet mit den Eltern
- Bitte, er ist nicht faul, hacken sie nicht auf ihn rum. Bringen sie ihn mehr in den Unterricht ein, möglichst schonend aber ohne GESCHREI.
- Kinder beobachten und frühestmöglich fördern. Kindern Mut machen und in ihrer Andersartigkeit annehmen. Gute Klassengemeinschaft als Basis für respektvollen Umgang miteinander.
- Mehr Aufmerksamkeit, da es immer mehr Kinder gibt, die das Problem haben, und mehr informieren über die Lega
- Geduld aufbringen, Selbstbewusstsein stärken
- Nehmt euch mehr Zeit für die Kinder. Akzeptiert das Bauchgefühl der Eltern.
- mehr Verständnis, mehr Zeit
- Geduld, Zeit
- unterstützt die Kinder, anstatt sie zu demoralisieren; nutzt die enorme Phantasie der Betroffenen;

- Nachteilsausgleich gewähren, das Kind/den Jugendlichen stärken
- Weiterbildungen besuchen, Nachteilsausgleich und Maßnahmen nicht blockieren!
- Machen Sie sich schlau! Arbeiten Sie für mehr Förderung in Ihrer Schule.
- schauen Sie auch auf die Stärken des Kindes, fördern Sie es so, dass es seiner Persönlichkeit gerecht wird
- Machen sie keinen Druck auf mein Kind. Warum darf ein Legastheniker keine Hilfsmittel verwenden?
- alle Kinder zu testen, Eltern ernst nehmen wenn denen Auffälligkeit an ihrem Kind auffallen
- Verständnis und Unterstützung.
- Bitte geben Sie den Kindern mit LRS mehr Hilfestellung und Unterstützung.
- Kinder so nehmen wie sie sind und Kinder ernst nehmen
- Stellt Euch vor, Ihr würdet Euch wirklich bemühen - und keiner glaubt es Euch. Seht in einem Kind, was es kann - und nicht nur, was es nicht kann.
- mehr Zeit haben für ihre Arbeit. mehr logischen als Frontalunterricht .
- Bitte besuchen Sie ein Seminar und lassen sich erklären was LRS ist und dass es verschiedene Formen der LRS gibt. Bitte sprechen sie in angemessener Weise mit unseren Kindern, wie man in den Wald ruft, so schallt es wieder heraus.
- Bitte denken sie über eine Umschulung nach - Ihnen macht der Job ja eh keinen Spaß. Schulungen besuchen über den Umgang mit Kindern im Allgemeinen und LRS im Besonderen.
- Aufgabenstellungen sollen vorgelesen werden. Aufgaben mündlich bearbeitet werden können. (Aufnahme auf Diktiergerät oder...)
- Bitte stellen sie mein Kind nicht vor der Klasse bloß. Bitte trauen sie meinem Kind etwas zu.
- gehen sie auf die Kinder ein loben - loben - loben
- Mein Kind leidet gerade in Englisch sehr unter der Situation, aber es kommt nur Tadel von der Lehrerin. Positive Motivation wäre soooo!!! wichtig!!!!!!!!!!!!
- kann ich nicht sagen
- Kinder in der 1. Klasse genau beobachten und gleich die Eltern RICHTIG informieren
- Vergessen Sie Ihre Vorurteile und versuchen Sie, sich umfassend zu informieren. Bemühen Sie sich, das Kind nicht nur als Summe der Rechtschreibfehler zu sehen, sondern auch die übrigen Leistungen anzuerkennen
- Gut informiert zu sein, wie betroffene Familien die Förderung wo beantragen können und welche Untersuchungen (Augen, Ohren, ...) vorliegen sollten, damit Verfahren nicht unnötig in die Länge gezogen werden. An den Schulen frühzeitig mit individueller Förderung beginnen, denn vor dem Antrag beim Jugendamt muss mindestens ein halbes Jahr individuell in der Schule gefördert worden sein (so wurde es uns zumindest mitgeteilt).
- Mehr auf die Kinder eingehen
- Mehr Zeit für solche Kinder haben. Sich weiterbilden, was LRS angeht.
- das Kind mit seinen Schwächen annehmen und akzeptieren - es nie wegen seiner LRS vor anderen Schülern bloßstellen
- keine Diktate und mehr "abgewandelte" Tests"
- Dass die Lehrer akzeptieren, dass das Kind es nicht macht um den Lehrer zu ärgern und dass sie die Kinder wegen der Schwäche vor der Klasse bloßstellen.
- Mehr Einfühlvermögen. Mehr Schulungen zu diesem Thema
- Sensibler mit den Kindern umzugehen und sie nicht vor der Klasse vorführen. Mit den Eltern und nicht gegen die Eltern arbeiten.
- Bitte behutsam und nett mit den LRS Kindern und deren Fehlern und Gemütszustand umgehen. Die Kinder viel, viel loben.
- mehr Verständnis fürs Kind, mehr Zusammenarbeit mit Ämtern, Eltern, Fördermaßnahmen und Ärzten
- Bitte beschäftigen sie sich intensiver mit dem Thema, damit sie die Kinder besser unterstützen und verstehen können. Behandeln sie alle Kinder gleich.
- die Kinder nicht als behindert abzustempeln, sich besser darüber zu informieren

- An unserer Schule bin ich eigentlich wunschlos glücklich.
- Nicht erst reagieren, wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist. Mehr auf die Stärken des Kindes achten.
- Weiterbildung in Richtung LRS
- Alle müssen auf den Baum klettern, nur Zwerge dürfen die Leiter benutzen, d. h. mehr üben nützt nichts, nochmal schreiben ist eine Strafe, kein Verbesserungsmittel. Ein Blinder lernt Sehen auch nicht durch viel Übung! Schrift vergrößern, Schreibschrift weglassen, Zeitzuschlag ist Quatsch, Menge reduzieren, Vorlesen der Aufgabenstellung in Portionen, nicht alles auf einmal. Eventuell Arbeitsblätter zerschneiden und in Häppchen bearbeiten lassen.
- Meinem Kind beim Lesen (in jedem Schulfach!) helfen (Mehr Zeit oder vorgelesen werden)
- Bitte versuchen Sie zu verstehen, wie schwer ein Legasthenie Kind sich im Unterricht tut, nicht nur im Rechtschreiben, sondern als Folge davon in allen Fächern, in denen geschrieben werden muss - bitte achten Sie darauf, dass die Kinder nicht ausgeschlossen werden.
- Machen Sie sich schlau zum Thema LRS. Und gucken Sie die Kinder (nicht nur die mit LRS) nicht defizitorientiert, sondern ressourcenorientiert an.
- Seht das Kind nicht als dumm oder lernfaul. Unterstützt es mehr.
- macht genauso weiter, wie bisher
- Mehr Zeit und Hilfe bei diesem Problem
- Akzeptanz jedes Kindes, auch wenn es nicht rechtschreiben kann.
- Informieren sie sich über LRS. Vermitteln sie den Kindern bitte Freude am Lernen.
- Mehr Geduld, besser informieren
- An die wenigen tollen Lehrer/innen: Macht weiter, haltet durch!! An die Lehrer/innen, die nur noch genervt sind und mobben: Wechselt den Beruf!!
- auf die Nachteilsausgleiche eingehen und so viel wie möglich mündlich machen lassen
- Weiterbildung – Legasthenie + Dyskalkulie. Geeignete + sinnvolle Fördermaßnahmen
- Arbeitsblätter nicht handschriftlich verfassen, größere auf dem Computer (mit Rechtschreibhilfe) erstellte Hausarbeiten akzeptieren
- weniger Egoismus; Kinder als Individuen, nicht als Objekte betrachten
- mehr Rücksicht auf die fehlerhafte Rechtschreibung zu nehmen - Kinder werden durch die vielen Fehler sehr entmutigt, da sie immer eine negative Note erhalten; gezielte Förderung IN der Schule
- in den Kindern das Positive sehen und ihr Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen in die eigenen Stärken fördern
- Ständiges Zusenden der Deutschprüfungen, möglichst mit persönlichem Kommentar
- - Informieren Sie sich über Legasthenie und prüfen Sie, welches Kind davon betroffen sein könnte. - Versuchen Sie, die Stärken dieser Kinder zu erkennen und zu fördern.
- Stellen sie sich vor, ein fast blinder oder tauber Schüler solle ohne Brille lesen oder ohne Hörgerät hören können... Lassen sie unseren Kindern die Brille, das Hörgerät und den Notenschutz für Legastheniker. Das SH-Schulgesetz lässt individuelle Benotungen zu, d.h. Kinder, denen das Lesen und Schreiben schwerfällt können mit ihrer Schwäche aus der Benotung herausgenommen werden. Nutzen sie die Chance für einen fairen Umgang mit der Behinderung und nicht zur Benachteiligung solcher besonderen Kinder. Unsere Kinder sind nicht gleich, sondern im Gegenteil, jedes ist etwas ganz Besonderes. Das herauszufinden ist doch das Spannende und Schöne am Lehrerberuf. In Afrika, Kenia war unsere Tochter in einer Kindergartengruppe, die nannten sich „Little Jewels“. Bitte zeigen Sie diese Wertschätzung von Kindern auch in Deutschland.
- Fördern sie die positiven Seiten des Kindes, übersehen sie die schlechten Rechtschreibleistungen
- Zusammenarbeit nicht immer nur die Schwächen sehen. Infos einholen den Eltern zuhören
- Kind emotional unterstützen und stärken. Extrem wichtig sind die ersten beiden Schuljahre: ad 1) genaue Kenntnis darüber, in welchen Stufen der Schriftspracherwerb erfolgt und ad 2) bereits 6 Wochen nach Einschulung lassen sich erste Defizite erkennen: sofortiges Handeln!

und damit frühzeitige Förderung - nicht erst bis zum Ende des 2. Schuljahres abwarten. Fort- und Weiterbildungen zu LRS sollten Standard sein - jedes Kind hat ein Recht darauf, schreiben und lesen zu lernen! Zusammenarbeit und Frühförderung im Kindergarten sollten ebenfalls zum Standard werden

- Bessere Förderung im Unterricht.
- Keine schlechten Kopien zur Bearbeitung bzw. für Test verwenden. Große klare Schrift, Test vorlesen und Kinder zum Fragen ermuntern. Kinder mehr loben. Nicht so viele einzelne Blätter.
- Abschaffung der Förderschulen. Integration von lernschwachen Kindern in Regelschulen.
- Schauen sie auf die Begabungen und nicht auf die Schwächen. Nehmen sie Rücksicht und geben den Legasthenikern andere Medien an die Hand als nur Bücher
- Unsere Lehrerin hat das super im Griff. Sie bewertet meine Tochter sehr differenziert. Trotz attestierter LRS ist Deutsch ihr Lieblingsfach. Alle Kinder in der Klasse sehen, dass ihr das Schreiben und Lesen Probleme macht und unterstützen sie, indem sie ihr über ihre Intelligenz ausdrücklich positives Feedback geben (und das in der 2. Klasse)
- alternative Wege zur klassischen Lehrweise suchen und annehmen, die „Schuld“ für Versäumnisse auch mal bei sich selber suchen
- Fortbildung für Lega besuchen. Früherkennung ist oft Fehlanzeige! Nachteilsausgleich nutzen.
- Verständnis und nicht Ausgrenzung der Kinder, Akzeptieren dieser Schwäche und Herausstellen der vielen anderen Fähigkeiten des Kindes
- Bitte lieber einmal zu viel als zu wenig das Kind testen lassen. Bitte den Eltern zuhören und vertrauen.
- die Eltern mehr einbeziehen
- Hilfestellung der LRS-Kinder in Deutsch und Englisch Voraussetzung: Interesse am LRS-Thema!!!
- keine Voreingenommenheit dem Kind gegenüber zeigen, vor der Klasse das Kind auch unterstützen
- Verständnis und Hilfe
- Informieren Sie sich! Geben Sie meinem Kind Anerkennung
- Defizite bei Leistungsfeststellungen, deren Inhalt nicht unmittelbar mit LRS/ Legasthenie zu tun haben in der Art zu berücksichtigen, dass sichergestellt wird, dass Schüler/in die Aufgabenstellung begriffen hat.
- Versetzen Sie sich in die Lage - Sie möchten - können aber nicht das bringen was, von ihnen erwartet wird. Wie fühlen Sie sich? Handeln Sie danach - das hilft auch dem Kind! Benoten Sie das Kind nicht nach dem Können sondern nach dem Wollen, dem Einsatz - geben Sie Motivation! Übertragen Sie das (z.B. Schrift!) nicht auf anderen Gegenstände.
- lasst uns Eltern bitte mit unseren Sorgen nicht so allein, informieren Sie sofort bei irgendwelchen Auffälligkeiten
- Sich mit dieser Thematik endlich richtig auseinandersetzen. Sich weiter zu bilden.
- Das sie den Kindern genauso viel Aufmerksamkeit geben wie den anderen Kindern. Sich mit LRS mehr auseinanderzusetzen
- Anerkennen, dass nicht alle Kinder gleich sind, individuelle Förderung
- Machen Sie das Kind stark und nicht schwach. Arbeiten Sie mit den Eltern zusammen
- Grundschulkinder nicht als faul und unwillig abzustempeln und qualitative Hilfe für Kinder und Eltern
- Geduld, Struktur
- Teilnahme an Info- und Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Legasthenie. Verständnis und Unterstützung für die Kids.
- Mehr Aufmerksamkeit auch für stille Kinder. Frühere Kontaktaufnahme zu den Eltern
- Stärken stärken
- Bitte achtet mehr auf die Kinder, unterrichtet mit verschiedenen Lernwegen und stellt unterschiedliches Material zusammen.
- Offenheit zum Umgang mit LRS und Kenntnisse über LRS, Engagement und eine gute Beziehung zum Kind in den Vordergrund stellen

- Sich mit LRS auseinander setzen, mit dem Thema beschäftigen, Rat annehmen von erfahrenen Therapeuten, Rücksichtnahme, weniger Hausaufgaben
- geh in Rente, lern mehr
- 1. Die betroffenen Kinder nicht links liegen lassen. 2. Die Wutausbrüche der betr. Kinder sind Hilfeschreie, diese bitte richtig erkennen.
- Loben, loben, loben, positive Verstärkung
- Bitte auf individuelle Förderung mehr Zeit verwenden
- - sich fortbilden!! - kreativer sein, den Kindern individuell alternative Wege zum Erfolg bieten
- besseres Einfühlen in Problematik, keine abwertenden oder unbedachten Äußerungen
- die Kinder als Menschen auf gleicher Augenhöhe zu sehen, Lernbegleiter sein
- Bitte achtet schon in der 1. Klasse darauf, dass Kinder mit Auffälligkeiten nicht sofort als zu früh eingeschult abgestempelt werden. Seit etwas kulanter mit der Notengebung, vor allem in der 1. und 2. Klasse
- Rücksichtnahme, loben
- sich über Teilleistungsstörungen zu informieren, Rücksicht auf Betroffene nehmen
- Akzeptanz und Hilfe
- ehrlich mit den Eltern schon bei einem Anfangsverdacht zu reden und den Kindern mehr Unterstützung geben
- Stempeln Sie mein Kind bitte nicht als Versager ab! Beschäftigen Sie sich bitte mit dem Thema LRS/ Dyskalkulie. Sagen Sie bitte nicht mehr „der Knoten wird schon platzen“ ...
- Bitte bilden sie sich zu LRS fort. 10 % aller Kinder haben das Problem mehr oder weniger stark. Beschämen sie die Kinder mit LRS nicht immer wieder!
- Spaß am Lernen nicht nehmen und Selbstbewusstsein der Schüler aufbauen
- Dem Kind Zeit und Unterstützung geben.
- Schulische Leistung nicht überschätzen. Legastheniker sind lernfähig, sie lernen nur anders.
- Nehmen Sie sich selbst und Ihre Arbeitsbelastung nicht so wichtig. Schauen Sie mit einem wohlwollenden Blick auf jedes einzelne Kind.
- geht sensibler mit den Kindern um
- Beobachten und genau hinsehen
- Rücksichtnahme auf die Lega-Kinder: Förderung und Hilfe verstärken, Lega-Kinder werden nicht bevorzugt, wenn sie zusätzliche Hilfen erhalten, sondern lediglich nicht benachteiligt!!! Bewusstsein dafür schärfen!
- Genügend Zeit für Prüfungen, Texte lesen, einfache Texte verfassen
- Verständnis Unterstützung
- spielerische Lernformen einsetzen, immer nur Rechtschreibproblem behandeln
- mehr Fortbildung in dieser Richtung, mehr Unterstützung für das Kind geben
- Mehr mündliche Überprüfungen, Mehr Platz für Kreativität
- Eltern ernst nehmen. Alle Kinder immer wieder testen. Das geht auch, ohne dass die Kinder das merken.
- - eher an die Eltern herantreten, wenn es Probleme beim Lesen und Schreiben gibt - mehr Unterstützung und Förderung
- mehr Zeit, weniger Druck
- - Rücksicht - die Kinder alle individuell fördern (nicht „über einen Kamm scheren“)
- Kein zur Schau stellen der Betroffenen durch Vorlesen, mehr Zeit einräumen für Korrekturen
- bessere Förderung, mehr Verständnis
- 1. Macht den Job nur, wenn Ihr Spaß daran habt, zum Lernen zu motivieren. 2. Wenn's keinen Spaß macht, sucht Euch einen anderen Job.
- -LRS-Kids sind nicht dumm, nur anders!!! -den Eltern der LRS-Kids nicht ständig einreden sie würden zu wenig gegen „DAS PROBLEM“ unternehmen
- ..Wie können wir helfen..
- Schwächen der Kinder annehmen und versuchen sie da abholen, wo sie stehen geblieben



- sind, natürlich sehr schwer bei 30 Kindern in einer Klasse
- Nicht das zu kritisieren, was das Kind falsch macht, sondern das loben, was es richtig gemacht hat.
- Achtsamkeit / Beachtung, Know-How
- Reden mit uns, Nachsicht
- Sehe das ganze Kind und nicht nur seine Fehler!
- über LRS reden, damit Mobbing gemindert werden kann
- die Kinder genauer zu beobachten, mit den Eltern frühzeitig zu sprechen
- Geduld und Rücksicht
- Macht Unterricht für die Kinder, denn sie sind auch eure Zukunft.
- Lassen sie mich nicht immer so allein. Unterstützen sie mich und mein Kind
- Erkennen der Kinder in Stärken und Schwächen. Wer nicht rechtschreibsicher und im schriftsprachlichen Ausdruck eingeschränkt ist, muss nicht gleichzeitig „dumm“ sein
- Seien sie aufmerksam, wenn Eltern einen Verdacht äußern und wiegeln sie nicht gleich ab. Holen sie sich kompetente Unterstützung mit ins Boot. Lernschwierigkeiten sind in der Ausbildung kein Thema, woher soll also jeder Lehrer darin kompetent sein.
- Die deutschen Rechtschreibregeln als ziemlich unlogisch anzusehen.
- Frühzeitige Erkennung der Legasthenie
- Verständnis und Geduld
- Auch diese Kinder brauchen Liebe und besonders viel Aufmerksamkeit
- behandelt die Eltern nicht als eure unterwürfigen Handlanger, auch Eltern kennen ihre Kinder. erkennt Kinder als Menschen mit Gefühlen... Lob anstelle Bestrafung...
- Unser Sohn hat jetzt seit der 2. Klasse Gott sei Dank eine super tolle Lehrerin. Sie geht auf ihn ein - so gut es geht - und motiviert ihn auch bei eher schlechten Deutschleistungen. Die vorherige Lehrerin wollte unseren Sohn auf eine Förderschule schicken.
- arbeitet pädagogisch
- Motivation, Motivation etc.
- Motivation der Kinder, Anerkennung von LRS
- LRS hat nichts mit Intelligenz oder Fleiß zu tun. Sehen sie die Stärken meines Kindes
- genau hinsehen und nicht jedes Kind über einen Kamm scheren. Elternsorgen nicht als Hysterie abtun
- Bitte beschäftigen Sie sich immer einmal wieder mit der Bedeutung von Motivation für den (Schul-) Erfolg! Bitte tauschen Sie sich stärker und immer wieder aus mit Kolleg/innen, welche nicht nur über ein Kopf-, sondern auch über ein Herzwissen in Bezug auf legasthene Kinder verfügen!
- Nehmt unsere Kinder ernst. Bitte lobt auch mal eure Schüler.
- Die Stärken der Kinder stärken, anstatt immer nur auf ihre Defizite zu fokussieren. Expliziter mit den Schwächen der alles Qualitative ausblendenden Notengebung umgehen.
- Kümmert euch mehr um die Kinder und lernt was Legasthenie bedeutet
- informieren sie sich über Legasthenie und bilden sie sich fort, fördern sie die Stärken des betroffenen Kindes und sehen sie nicht mehr nur die Schwachstellen
- mehr Toleranz und sehr viel mehr Einfühlvermögen und sie nicht als Sache anzusehen, fachlich ausgebildetes Personal, sich einsetzen für alle Kinder gleich und sie nicht ausklammern
- Besser auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes schauen, runter vom hohen Ross und auch den Eltern etwas zutrauen
- Halten Sie sich an das Gesetz: vorlesen, mündlich abfragen... abwechslungsreicher Unterricht, nicht nur Blätter ausfüllen, auch mal Bewegung, Rollenspiel usw.
- Mehr Aufmerksamkeit auf die soziale Intelligenz der Kinder. Das Kind nicht reduzieren auf sein scheinbares Defizit
- Bitte versuchen Sie das LRS und damit das Kind zu verstehen. Bitte versuchen Sie das Kind in anderen Fächern zu stärken.

- sehend im Unterricht sein, unterstützend, nicht ignorierend, zur Seite stehen
- sich richtig zu informieren wie sie meinem Sohn richtig helfen können, ohne dass er glaubt etwas anderes zu sein und sich richtig wohlfühlt, dass er eine reelle Chance in der Zukunft hat
- nicht so vorschnell beurteilen, nicht den anderen Kindern verraten, dass ein bestimmtes Kind wg. LRS schlechter ist wie ein anderes
- Toleranz gegenüber anders sein. Individuelle Förderung für jedes Kind
- Fördert die Stärken und stärkt die Schwächen
- Lieben Sie jedes Kind welches unter Ihrer Obhut steht! - Konzentrieren Sie sich auf die Stärken und nicht auf die Schwächen und schaffen Sie den Wettbewerb ab.
- In Schulaufgaben dem Kind die Fragen vorlesen. Vielleicht auch von sich aus, ohne dass das Kind groß um Hilfe bitten muss. Es möchte nicht vor der Klasse bloßgestellt werden. Zweifarbig korrigieren.
- Früh darauf achten und selbst die ersten Schritte einleiten.
- arbeiten sie mit und nicht gegen das Kind, geben sie den Kindern eine Chance
- Mehr Infos über LRS. Kein Stigma für die Kinder daraus entstehen zu lassen.
- LRS anerkennen ( besonders weiterführende Schulen!! ) Den Kindern helfen statt mit schlechten Noten bestrafen!!
- Mehr Info und Ratschläge
- mehr Aufmerksamkeit, gezielte Förderung
- mehr Zeit für LRS-Kinder haben, gezielter fördern, da diese Förderung zu Hause meist nicht machbar ist.
- keine Dramatisierung, Geduld
- Hilfsmittel erlauben (Computer mit Korrekturprogramm für Aufsätze etc.) Mehr Zeit und Vorlesen der Aufgaben für LRS und Legastheniker
- die Stärken des Kindes loben und unterstützen, Zeit geben, Pausen geben, unsinnige Diktate streichen
- Sich besser in den Schülerakten einlesen, sich nicht erst durch die Eltern auf eine bestehende Leg. des Kindes hinweisen lassen.
- Zusammenarbeit, Verständnis für die Probleme des Kindes
- Macht Euch über LRS schlau und berücksichtigt diese auch.
- Motivation fördern, Rechtschreiberlass
- Rücksicht nehmen auf ein Kind mit Legasthenie / LRS. Diagnose akzeptieren und das Kind fördern und sehr viel loben. Das Kind motivieren, damit sich nicht noch Lernverweigerung mit dazugesellt und die Legasthenie sich auf andere Fächer auswirkt.
- Mehr Einfühlvermögen für jeden einzelnen Schüler, etwas mehr „Power“ und Engagement auch bei "nicht einfachen" Kindern!
- Bitte schauen sie auf die Kinder, was wirklich mit ihnen los ist und diskriminieren sie es weder vor anderen noch alleine nur anhand von Rechtschreibproblemen.
- Informieren Sie sich über LRS/Legasthenie Forschungen gründlich durch. Versuchen Sie, mit den Kindern mehr kreativer zu arbeiten.
- Eingehen auf die individuelle Situation des Kindes, auch wenn das Zeit kostet! Eltern ernst nehmen!
- Rücksichtnahme und positive Einstellung zum Kind
- Verständnis, Nachsicht
- Bilden Sie sich weiter, aber hören Sie auch auf die Eltern. Eltern sind die Experten für ihre Kinder!!!
- Verständnis, Geduld
- Bei Problemen schneller zu reagieren, die Kinder mehr zu unterstützen.
- Bei Problemen eher an die Eltern herantreten. Bessere Hilfestellung im familiären Bereich.
- Das Problem LRS kennen und erkennen. Die Eltern bei der Förderung unterstützen.
- keine Benachteiligung, keine Bloßstellung der Kinder

- Machen Sie die Kinder nicht vor der ganzen Klasse „rund“! -unterstützen Sie die Kinder in Ihren anderen Begabungen
- bitte mehr Verständnis, bitte mehr Zusammenarbeit mit den Eltern
- Ausbildung aller Lehrkräfte zum Umgang mit lernschwachen Kindern
- Mehr Einfühlungsvermögen, mehr Geduld und Verständnis
- Kinder bitte nicht an ihren Leistungen messen, ein Kind ist viel, viel mehr als nur das Produkt seiner Noten! Verständnis für Eltern
- keine Benotung der Rechtschreibung! schulische Förderung / Unterstützung!
- „Ist ja nicht so schlimm“ ist keine fachlich kompetente Aussage und hilft betroffenen Kindern mit ihren Eltern wohl kaum. Mal zugeben können, dass man in dem Gebiet nicht so sehr bewandert ist und bestrebt sein den Kindern WIRKLICH helfen zu wollen.
- informieren zum Thema Legasthenie; Berücksichtigung des besonderen Profils von Legasthenikern
- Mein Kind nicht als Außenseiter an zu sehen. Meinem Kind eine Chance zu geben im Rahmen der LRS.
- helfe doch bitte meinem Kind, nehme mich ernst
- Diese Kinder mehr zu fördern. Andere Talente auch dementsprechend zu loben wissen.